

CAD/CAM: Das sagen Kollegen



BM-Foto: Christian Nürdemann

/ Tischlermeister Winfried Hoffmann (54) hat seinen Einstieg in die 5-Achs-Technologie planvoll umgesetzt und profitiert heute von den vielfältigen Möglichkeiten.

»Ich habe eine zweite Lehrzeit absolviert«

Dass die Umstellung der Auftragsabwicklung von analog auf digital keine Frage der Betriebsgröße ist, zeigt das Beispiel der Einmann-Tischlerei Winfried Hoffmann. Der Tischlermeister plante den CAD/CAM-Einstieg langfristig.

„Durch intensive Beobachtung der technologischen Entwicklung war mir klar, dass ich auf Dauer meine Aufträge – in der Regel hochwertige Möbel- und Innenausbauten – nur mit leistungsstarker C-Technologie realisieren kann. Die Einführung der zentralen CAD/CAM-Technologie beinhaltet eine komplette Änderung der Arbeitsorganisation, da Entscheidungen, die bisher an der Werkbank getroffen werden, nun bereits im Entwurfs- und Planungsprozess der AV implementiert sein müssen. In der AV findet dadurch eine deutliche Informationsverdichtung statt. Nur so lässt sich anschließend eine weitgehend automatisierte Fertigung von Bauteilen in Losgröße 1 erreichen. Hinzu kommt, dass erst die Realisierung eines durchgängigen Datentransfers den Zuschnitt der Bauteile, das Bestellwesen, die Nachkalkulation etc. in einem angemessenen Zeitrahmen ermöglicht. Nur unter diesen Prämissen rechnet sich die Einführung der Technologie. Aus diesem Grund habe ich mich zunächst intensiv erkundigt, welches CAD/CAM-System meine Vorstellungen zur Realisierung einer

digitalen Prozesskette umsetzen kann. 2010 fiel dann die Entscheidung. Dann habe ich eine zweite Lehrzeit absolviert. Zum einen buchte ich im Laufe der nächsten Jahre fünf mehrtägige Kurse beim dem Softwarehaus – zum anderen investierte ich eine nicht unbedeutende Zeit, um das Gelernte auf meine betrieblichen Prozesse abzustimmen. 2015 war ich dann schließlich soweit, dass ich ein 5-Achs-BAZ in einen – und das ist wichtig – von mir beherrschten Prozess integrieren konnte. Die Umstellung des Fertigungsprozesses verlief dann entsprechend schnell und problemlos. In den letzten Jahren realisierte ich dann noch die Anbindung an eine Branchensoftware (= ERP-System). Der beklagenswerte Mangel an qualifizierten Facharbeitern stellt meine Auftragsabwicklung heute nicht mehr infrage.“ (cn)

Tischlerei Winfried Hoffmann
76889 Dörrenbach
www.tischlerei-hoffmann.com